

## Partner

**Lebenshilfen** Soziale Dienste  
GmbH (LH SD GmbH)  
<http://lebenshilfen-sd.at>

**lebenshilfe**  
*Wege für Menschen*

**CUDV** Center for qualifying, work  
and social care, Crna na Koroškem,  
Slovenia (SL)  
<http://www.cudvcrna.si/>



**FENACERCI** National Federation of  
Cooperatives and Social Solidarity,  
Portugal (PT)  
<http://www.fenacerci.pt/>



FENACERCI

**GORABIDE**, Biscay Association in  
favour of people with intellectual  
disabilities, Spain (ES)  
<https://gorabide.com/>



**Leben mit Behinderung Hamburg**  
Sozialeinrichtungen gGmbH, Ger-  
many (DE)  
<https://www.lmbhh.de/>



LEBEN MIT BEHINDERUNG

Besuchen Sie unsere Website:  
[www.coesi-project.eu](http://www.coesi-project.eu)



*Projektnummer: 2017-1-AT01-KA204-035102*  
*Programm: Erasmus+*  
*Projektdauer: 2017 bis 2019*  
*Koordinator: Lebenshilfen Soziale Dienste*  
*GmbH, Austria (AT), <https://lebenshilfen-sd.at>*

*“Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Produktion dieser Publikation stellt keine Billigung der Inhalte dar, die nur die Ansichten der Autoren reflektiert. Die Kommission kann nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.”*



[www.coesi-project.eu](http://www.coesi-project.eu)

**COESI**  
**Change Organisations to**  
**enable Social Inclusion**



*Projektnummer: 2017-1-AT01-KA204-035102*  
*Programm: Erasmus+*  
*Projektdauer: 2017 bis 2019*  
*Koordinator: Lebenshilfen Soziale Dienste*  
*GmbH, Austria (AT), <https://lebenshilfen-sd.at>*

**“Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.”**

**Mahatma Gandhi**

## Hintergrund des Projekts

Die soziale Inklusion ist eines der Grundprinzipien der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Schulen, Unternehmen, Nachbarschaften und kommunale Einrichtungen haben sich die Inklusion von Menschen mit Behinderung zum Ziel gesetzt und die Verwirklichung gelingt an einigen Stellen bereits. Doch gibt es nach wie vor Barrieren, welche die Teilhabe und ein soziales Miteinander verhindern.

Organisationen der Behindertenhilfe sind geeignet, den Prozess der sozialen Inklusion zu fördern und so die aktive Teilhabe von Menschen mit intellektueller Behinderung in der Gesellschaft, sowie den Aufbau von Beziehungen zu anderen Menschen zu unterstützen. Die einzelnen Organisationen stehen damit vor veränderten Herausforderungen. Neben ihrer ursprünglichen Aufgabe, Unterstützung, Sicherheit und Schutz für Menschen mit Behinderung zu bieten, sollen sie Menschen zu deren Teilhabe an der Gesellschaft ermächtigen und fördern, sowie passende Unterstützung beim Aufbau von Beziehungen anbieten. Die personenzentrierte Arbeit hat sich als ein geeignetes Instrument erwiesen, diesen Anforderungen im Interesse der begleiteten Menschen nachzukommen. Dabei steht der Mensch im Vordergrund, der eine wertgeschätzte Rolle in der Gesellschaft einnimmt.

Diese erweiterten Aufgaben im Sinne der sozialen Inklusion verlangen zukünftig den Organisationen der Behindertenhilfe Veränderungen ab.

## Ziele des Projekts

Das allumfassende Ziel des Projektes ist es, die soziale Inklusion von Menschen mit intellektueller Behinderung voranzutreiben und in den Organisationen der Behindertenhilfe die entsprechenden Veränderungsprozesse aufzuzeigen und größtmöglich anzustoßen. Dabei setzt das Projekt an mehreren Ebenen an:

- Formen der Assistenz werden dahingehend weiter entwickelt, dass der Aufbau von Beziehungen von Menschen mit intellektueller Behinderung in ihrem sozialen Umfeld unterstützt wird.
- Zusatzangebote in der Weiterbildung für professionelle BegleiterInnen im Behindertenbereich werden aufbereitet.
- Strategien und Empfehlungen für Dienstleistungsanbieter in der Behindertenhilfe sowie politische Entscheidungsträger werden formuliert.

Bei der Umsetzung aller Ziele involviert COESI Führungskräfte, MitarbeiterInnen und Menschen mit Behinderung in die Erarbeitung und Entwicklung der Projektergebnisse. Ihr Know How und ihre Expertise sind für das Projekt von großem Wert. Damit wird COESI dem partizipativen Ansatz und der Forderung „Nicht ohne uns, über uns“ gerecht. Gemeinsam mit den genannten ExpertInnen werden fünf Produkte entwickelt, die zur Zielerreichung beitragen.

## Produkte

### ■ Selbstbewertungstool für Dienstleister

Dieses Selbstbewertungstool unterstützt eine qualitative Analyse zum Stand der Inklusion in den Organisationen und einzelnen Dienstleistungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Interaktion zwischen organisationalen Strukturen und der Weiterentwicklung von sozialer Inklusion.

### ■ Selbstbewertungstool für KundInnen

Anhand dieses Tools werden Menschen mit intellektueller Behinderung Wirkungen von Dienstleistungen im Hinblick auf Kriterien der sozialen Inklusion bewerten. Die KundInnen entwickeln somit ein eigenes Bewusstsein zu den Kriterien der sozialen Inklusion und treten für diese Kriterien ein. Das Tool wird gemeinsam mit KundInnen entwickelt, von KundInnen in allen Partnerländern getestet und in Leichter Lesen zur Verfügung gestellt.

### ■ Aktionsplan für soziale Inklusion

Der Aktionsplan verbindet Ergebnisse aus den Bewertungen und beinhaltet Strategien und Empfehlungen für Dienstleistungsanbieter der Behindertenhilfe und die öffentliche Hand. Organisationen werden so dabei unterstützt, konkrete Maßnahmen in einzelnen Dienst-

leistungen oder innerhalb der Organisation zu implementieren

### ■ Fortbildungsangebot für professionelle BegleiterInnen

Das Fortbildungsangebot wird sich mit dem Übergang von institutionell geprägten Begleitungsformen hin zur personenzentrierten Begleitung von Menschen mit intellektueller Behinderung beschäftigen. Neue Ansätze und Haltungen in der Begleitung im Hinblick auf soziale Inklusion werden darin aufbereitet.

### ■ Fortbildungsangebot für Führungskräfte

Das Fortbildungsangebot unterstützt Führungskräfte dabei, Veränderungsprozesse in den Dienstleistungen und der Organisation positiv mitzugestalten. Der Schwerpunkt des Curriculums liegt darin, wie der Übergang von traditionellen Aufgaben der Behindertenhilfe hin zur Ausrichtung auf die soziale Inklusion und Personenzentrierung gestaltet werden kann.

### ■ „Fit for Inclusion“ Bildungsangebot für KundInnen

Das Training befähigt Menschen mit intellektueller Behinderung Organisationen im Hinblick auf notwendige Veränderungen auf dem Weg zu mehr sozialer Inklusion zu beraten. Das Tool wird gemeinsam mit KundInnen entwickelt, von KundInnen in allen Partnerländern getestet und in Leichter Lesen zur Verfügung gestellt.

Die Produkte werden in allen Projektsprachen (EN, ES, DE, PT, SLO) verfasst und auf der Projektwebsite veröffentlicht. Am Ende des Projekts im Herbst 2019 werden die Produkte in einer Konferenz einem breiten Publikum präsentiert.

## Zielgruppe

- Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen
- Professionelle BegleiterInnen von Menschen mit Behinderungen
- Führungskräfte in Organisationen der Behindertenhilfe
- Organisationen im Bereich der Behindertenhilfe